

]

L03231 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 28. 12. [1902]

TELEPHON 4167.

UND 3940.

TELEGRAMM-ADRESSE:

PALAST FÜRSTENHOF FRANKFURTMAIN.

PALAST-HOTEL

FÜRSTENHOF

LOUIS BOLLE-RITZ.

5

(KAISERSTRASSE – KRONPRINZENSTRASSE)

Frankfurt ^{a/}M. 28. Dezember.

Mein lieber Freund,

Ich habe Wochen verstreichen lassen müssen, ehe ich für Deinen lieben Brief, der
10 mich ganz besonders erfreut hat, weil er so viel Schönes über Dich selbst enthielt,
auch nur danken konnte. Eine das gewöhnliche Maß noch weit übersteigende
Häufung von Arbeit (Du wirst sie ja selbst in der N. Fr. Pr. beobachtet haben) war
die Ursache. Hier in Frankfurt, wo ich, meiner Gewohnheit gemäß, die Zeit von
Weihnachten bis Neujahr verbringe, finde ich endlich die Muße, Dir zu schreiben.
15 Freilich, der ausführliche Brief, den ich plante, kommt wieder nicht zu Stande.
Und das geschieht deshalb nicht, weil ich so Fürchterliches hier erlebe, daß ich
nicht fähig bin, zu schreiben. Meine Beziehungen zu der Frau, die Du kennst,
haben in diesen Tagen ihr Ende gefunden. Durch meine Schuld: Denn als ich
20 vor drei Monaten allerlei Klatsch über sie erfuhr, stieß ich sie fort. Sonst ist sie
immer wiedergekommen. Diesmal aber habe ich ihr offenbar schwer Unrecht
gethan. Und das Schlimmste: es war ein Tröster bei der Hand. Gestern erhielt ich
den Abschiedsbrief: »Lebe wohl! Du haft schlecht an mir gehandelt! Ich kann Dir
nicht verzeihen. Ich habe einen Besseren gefunden!«
Und das Entsetzliche ist, daß ich sie jetzt liebe, – liebe, wie ich sie nie geliebt habe.
25 Und daß in meinem armen Leben nirgends ein Ersatz ist und nie mehr sich finden
wird. Ich erinnere mich nicht, jemals so gelitten zu haben. Am Tage die Erinnerun-
gen auf Schritt und Tritt – Nachts die Marter „der Gewissensvorwürfe!
Liebster Freund! Verzeih' mir, daß ich Dir nicht mehr, – daß ich Dir nicht über
Dich schreibe. Entschuldige mich auch bei OLGA, der ich von hier aus für ihren
30 lieben Brief danken wollte.

Ich wünsche Euch Beiden ein glückliches neues Jahr!

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann.

↗ Versand durch Paul Goldmann am 28. 12. [1902] in Frankfurt am Main
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [29. 12. 1902 – 2. 1. 1903?] in Wien

∅ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3172.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1763 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »902« vermerkt

21 Tröster] nicht ermittelt

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 28. 12. [1902]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03231.html> (Stand 14. Februar 2026)